

# Küküleris

Englisch: Cukaloris

LICHT

Durchbrochene Schablone aus Holz oder Kunststoff, die Licht filtert und Schattenstrukturen wirft — erzeugt blattähnliche Muster oder urbane Fenster-Szenerie ohne echte Architektur.

Für Fensterlicht ohne echte Fensterarchitektur kommt der Küküleris ins Spiel. Das Ding ist eine durchbrochene Schablone aus Sperrholz, Kunststoff oder Spezialgaze, die vor eine Leuchte gehängt wird. Das Licht fällt durch die Aussparungen und wirft charakteristische Schattenmuster auf Flächen, Gesichter, Wände. Je nach Design entstehen Blattwerk, Fensterkreuze, Maschendrahtzäune oder abstrakte urbane Strukturen — ohne dass eine echte Architektur vorhanden sein muss. Am Set funktioniert das so: Der Küküleris wird etwa 30–80 cm vor einer HMI, einer Softbox oder einem Fresnel montiert. Je näher dran, desto schärfer die Schatten; je weiter weg, desto weicher und diffuser wird das Muster. Bei Nahaufnahmen kommen kleinere, detailliertere Schablonen zum Einsatz — Fensterrahmen mit echten Sprossen beispielsweise. Für Wide Shots sind größere Patterns nötig. Ein bewährter Trick: Die Schablone wird während der Aufnahme millimeterweise gedreht (falls die Kamera schnell genug läuft), um das Muster zu beleben — wirkt natürlicher als ein statisches Licht. Die Materialwahl bestimmt die Effizienz. Holz-Küküleris halten Hitze besser aus und sind robust, aber Kunststoff-Versionen sind leichter zu transportieren und kosten weniger. Für sehr hartes Licht (Sonne, offene Leuchten) ist dichtes Material nötig; für subtile Innenräume reicht auch Gaze mit aufgemaltem Muster. Im Studio werden sie oft selbst aus MDF und einer Dekupiersäge gebaut — das erlaubt maximale Kontrolle über die Designs und spart Budget. Wichtig: Küküleris und Flags sind nicht dasselbe. Ein Flag blockt Licht komplett; der Küküleris filtert und strukturiert. Beide werden oft kombiniert — Flag sorgt für Kanten, Küküleris fügt die innere Bewegung hinzu. Zu beachten ist auch Wärmestau: Bei starken Leuchten kann das Material beschädigt werden. Abstände sind zu prüfen, notfalls mit Heat-Cloth dazwischen. In der Farbfilmerei — besonders bei Thrillerszenen mit düsterer, urbaner Stimmung — ist der Küküleris ein bewährtes Mittel. So lässt sich eine Gefängniszelle ins Gesicht eines Schauspielers schreiben, ohne eine zu bauen. Das erspart Set-Konstruktion und gibt im Schnitt volle Flexibilität.